

Sprechstunde LEIPZIG

Klinikum|St.GEORG

Der Kampf gegen den Krebs

Heilungschancen steigen

Welt-Frühgeborenen-Tag

Professor Dr. Weimann im Interview

Dickdarmkrebs individuell
richtig behandeln

Gewürze fürs Gemüt

Natürliche
Stimmungsaufheller

Außerdem in
dieser Ausgabe

**Yadegar Asisi und
das Panometer
Leipzig**

Dessau 24.02. – 12.03.2017

FEST

KURT WEILL

25 Jahre

LUTHER, WEILL & MENDELSSOHN

Nils
Landgren



Andrea
Eckert



Fabian
Busch



Aurelia
Shimkus



Kristjan Järvi
ARTIST-IN-RESIDENCE



Angelika
Kirchschrager



Ulrich
Tukur

Zurück in die Zukunft! So könnte das Kurt Weill Fest 2017 auch überschrieben sein, denn was zunächst aussieht wie ein sonntags-versonnener Blick in die Vergangenheit, bringt auf die Bühne, worauf wir unsere Zukunft begründen sollten. Erleben Sie unter dem Motto „Luther, Weill & Mendelssohn“ unvergessliche Festivalmomente in **Dessau, Wörlitz, Wittenberg, Halle** und **Magdeburg** und feiern Sie mit uns den 25. Geburtstag des Kurt Weill Festes. Das Festspielangebot reicht vom Solokonzert über Orchesterkonzerte bis zu den großen Bühnenwerken Kurt Weills und seiner Zeitgenossen. Sichern Sie sich die besten Plätze und lassen Sie sich begeistern für Kurt Weill, seine Musik und seine Zeit.

Tel. 0341.14 990 900

www.kurt-weill-fest.de

Inhalt

Herbst | Winter
2016|17

Medizin

3

Der Kampf gegen den Krebs
Heilungschancen steigen

7

Krebs im Körper des Menschen
Wo kann Krebs überall auftreten und wo wird uns geholfen?

9

Welt-Frühgeborenen-Tag

10

Wenn Kindern die Luft wegbleibt

11

Professor Dr. Weimann im Interview
Dickdarmkrebs individuell richtig behandeln

13

Wichtiger Filter für den Körper
Die Niere ist ein wahres Multitalent

15

Endokrine Chirurgie
Spezialgebiet mit großer Bedeutung

17

Blutvergiftung
Wenn die natürliche Abwehrreaktion dem Körper schadet

19

Wenn beim Gehen die Ferse schmerzt
Fersensporn richtig behandeln

Unterhaltung

20

Gehirnjogging
Gewinnspiel-Teilnahme

Leben

21

Gewürze fürs Gemüt
Natürliche Stimmungsaufheller

Stadtgeschehen

23

Yadegar Asisi und das Panometer Leipzig

3



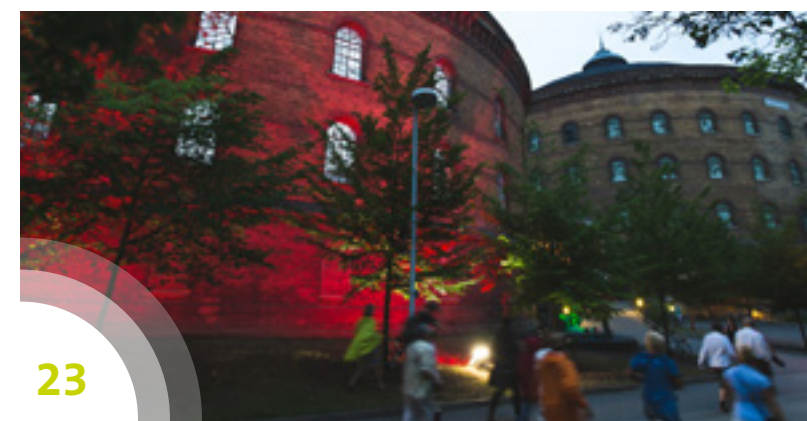
20



21



23



Der Kampf gegen den Krebs

Heilungschancen steigen



Allein in Deutschland erkranken jährlich circa 500.000 Menschen neu an Krebs. Noch immer ist Krebs nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen die häufigste Todesursache hierzulande. Doch der Kampf ist längst nicht mehr aussichtslos, über die Hälfte aller Krebserkrankten können heute geheilt werden.



Die Diagnose Krebs löst bei Betroffenen, aber auch bei ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten Angst, Sorge und Bestürzung aus. Weit über 300 verschiedene Krebsarten sind inzwischen bekannt.

» Mit über 75.000 Neuerkrankungen pro Jahr zählt Brustkrebs zu den häufigsten Krebserkrankungen bei Frauen, bei Männern führt Prostatakrebs mit rund 66.000 Neuerkrankungen die Liste an. Doch während der Befund vor einigen Jahrzehnten noch als sicheres Todesurteil galt, stehen die Heilungschancen für viele Tumorarten heute sehr gut. Dies liegt zum einen an den erheblichen Fortschritten der Forschung, zum anderen an einer interdisziplinär abgestimmten und ganzheitlichen Behandlung bis hin zur Nachsorge. Ein weiterer Grund ist die immer frühere Erkennung durch Vorsorgeuntersuchungen. Auch das Klinikum St. Georg hat seine Versorgungsleistungen in den letzten Jahren stetig erweitert. Mit dem Cooperativen Onkologischen Centrum hat das Klinikum zudem ein regional einzigartiges onkologisches Zentrum etabliert, das jährlich mehrere Tausend Tumorpatienten behandelt. Dabei wird jeder Behandlungs- und Therapieplan individuell und eng auf den beziehungsweise mit dem Patienten abgestimmt. „Die Diagnose, das Erstellen eines optimalen Behandlungsplanes und die Therapie selbst erfordern eine enge fachübergreifende Zusammenarbeit. Einzelne

Fälle werden beispielsweise in sogenannten organbezogenen Tumorkonferenzen beraten und diskutiert“, erklärt Dr. Luisa Mantovani Löffler, Chefärztin der Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie am Leipziger Krankenhaus.

Neben der fachlichen Expertise spielt die medizintechnische Versorgung eine wichtige Rolle. Denn moderne Behandlungsmethoden erlauben heutzutage schonendere Eingriffe. Das Onkologische Zentrum verfügt

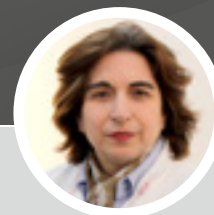
zieren“, so Professor Dr. Uwe Köhler, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe und Leiter des Brustzentrums. Bei seltenen Tumorerkrankungen der Leber werden beispielsweise innovative Behandlungen wie die Intraperitoneale Chemotherapie mit Hyperthermie (HIPEC) oder die Selektive Interne Radio-Therapie (SIRT) angewandt. Die meisten operativen Eingriffe werden zudem inzwischen ausschließlich minimalinvasiv durchgeführt, sodass im Anschluss nur eine wenige Zentimeter lange Narbe bleibt.

Doch die Therapie ist nur ein Faktor im Kampf gegen den Krebs. Die Lebensqualität und auch der Heilungsprozess des Betroffenen hängen entscheidend davon ab, wie es gelingt, sich in der belastenden Situation zu orientieren. „Die Betreuung im Lebensumfeld ist wesentlich für jeden Patienten. Dazu zählt nicht nur der familiäre Rückhalt. Die Patienten müssen lernen, sich in ihrer neuen Lebenssituation zurechtzufinden und diese zu akzeptieren“, weiß Frau Dr. Mantovani Löffler. Auch in Leipzig stehen den Patienten zahlreiche Begleitangebote zur Seite. Das Spektrum reicht von Beratungsstellen wie dem Haus Leben Leipzig über Physiotherapie und Psychoonkologie bis hin zu Selbsthilfegruppen. Von großer Bedeutung ist auch die Ernährungsberatung, denn die Wahl der Lebensmittel hat einen hohen Einfluss auf den Verlauf einer Chemotherapie. Neben einer hauseigenen Lehrküche hat das Klinikum deshalb in Zusammenarbeit mit dem Haus



über sämtliche modernen, medizinischen und technischen Möglichkeiten, um sowohl häufige als auch selten auftretende Tumorarten umfänglich zu behandeln. „Wir arbeiten bei Brustkrebspatientinnen unter anderem mit der schonenden Intra-beam-Bestrahlung, bei der das Tumorbett unmittelbar nach der Tumorentfernung bestrahlt wird, ohne dabei umliegendes Gewebe oder die Haut zu strapa-

Ihre Ansprechpartner
im Klinikum St. Georg



**Dr. med. Luisa
Mantovani Löffler**
Chefärztin

Klinik für Internistische
Onkologie und Hämatologie
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig
Telefon: 0341 909-2350
E-Mail: luisa.mantovani@sanktgeorg.de



**Prof. Dr. med.
Uwe Köhler**
Chefarzt

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig
Telefon: 0341 909-3501
E-Mail: kindermedizin@sanktgeorg.de

Leben Leipzig die App KernGesund entwickelt, die Kochrezepte und nützliche Hinweise für Betroffene enthält. Kunst-, Musik- oder Handarbeitsgruppen sowie Schmink- und Meditationskurse gehören ebenfalls zu dem breit gefächerten Repertoire. ■

Medizin

Carolin Masur

»»» Das Leben von Carolin Masur, Opernsängerin und Tochter des weltbekannten Dirigenten Kurt Masur, war gut. Ihre Gesangskarriere war ausgewogen und begleitet von zahlreichen Auftritten und Konzerten, bis sie plötzlich mit 38 Jahren unter Hitzewallungen litt und immer wieder in Ohnmacht fiel. Da sie immer aufmerksam auf ihren Körper hörte und dies in ihr Besorgnis auslöste, ließ sie sich drei Tage lang komplett im Krankenhaus durchchecken. Zunächst konnte nichts Auffälliges festgestellt werden. Doch Masur bestand auf eine Biopsie, die die Diagnose Eierstockkrebs hervorbrachte. Die Diagnose Krebs ließ sie zuerst depres-

siv in ein tiefes Loch fallen, der Schock war zu groß. Dennoch hatte sie Glück, dass ihr Körper so früh auf die Erkrankung reagiert hatte. Diese Art von Krebs macht nämlich fast keine Symptome und wird oft erst in späten Stadien erkannt, wenn es für eine Heilung schon zu spät ist. Nach einigen Operationen und einer Chemotherapie fühlt sie sich heute wieder gut. Aus dieser Erfahrung heraus rät sie allen Frauen zu einem vaginalen Ultraschall. Dieser gehört zu den kostenpflichtigen IGeL-Leistungen, die von jedem selbst zu tragen sind. Aber damit kann man ein Ovarialkarzinom früh erkennen. ■

Klinikum **St. GEORG**

**Sie wollen keine
Sprechstunde mehr
verpassen?**

Gern senden wir Ihnen das Magazin kostenfrei nach Hause. Schicken Sie uns dafür eine E-Mail an gewinnspiel@sprechstunde-leipzig.de oder eine Postkarte an Gecko Networks GmbH, Stichwort: Sprechstunde Leipzig | Arthur-Hoffmann-Str. 66 | 04275 Leipzig. Vergessen Sie Ihre Adresse nicht! Viel Freude beim Lesen!

sprechstunde-leipzig.de





KREBS IM KÖRPER DES MENSCHEN

WO KANN KREBS ÜBERALL AUFTRETEN
UND WO WIRD UNS GEHOLFEN?

Krebs kann jeden Teil unseres Körpers befallen, denn in jedem Gewebe können sich bösartige Wucherungen ansiedeln. Häufigkeitsunterschiede gibt es aber dennoch, denn Alter, Geschlecht und auch Ernährungsgewohnheiten spielen eine Rolle. Die Krankheit Krebs existiert schon ewig und ist selbst in der Pflanzenwelt vorhanden. Auch dort kann sie zu unkontrolliertem Wachstum von Zellen führen. Nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist Krebs die zweithäufigste Todesursache beim Menschen. Immerhin liegt die Heilungsrate aller Krebsarten derzeit bei 30 bis 40 Prozent, wobei der Zeitpunkt der Diagnose eine starke Gewichtung trägt.

Früh genug erkannt und behandelt, sind die meisten Krebsarten heilbar.

EXPERTEN FÜR >>>



DARMKREBS

Eine der häufigsten Krebsarten ist der Darmkrebs, der in frühen Stadien gut behandelbar und meist vollständig heilbar ist. Das zertifizierte Darmkrebszentrum, das vom Klinikum St. Georg mitbegründet wurde, behandelt die Krebsform interdisziplinär. Hier werden alle Kompetenzen gebündelt, um die Darmkrebsbetroffenen bestmöglich zu versorgen und zu therapieren. Physiotherapie, Ernährungsberatung, die Psychoonkologie und diverse Selbsthilfegruppen stehen neben modernen schulmedizinischen Verfahren zur Verfügung. Außerdem kann die Schulmedizin im Darmkrebszentrum durch ganzheitliche Therapieformen ergänzt werden und erzielt damit gute Erfolge.



LUNGENKREBS

Lungenkrebs zählt zu den häufigsten und gefährlichsten Krebsarten: Er hat sich in den letzten Jahren weltweit zur Krebs-Todesursache Nummer 1 entwickelt. Auch diese Krebsart ist bei zeitiger Diagnose heilbar. Da aber Beschwerden erst relativ spät auftreten und ein bösartiger Tumor rasch Metastasen streut, ist er so gefährlich. Im Jahr 2015 wurden im Lungenkrebszentrum Leipzig-Nordwest 321 neu diagnostizierte Lungenkrebspatienten behandelt. Das Zentrum ist die größte pneumologisch-onkologische Kooperation im nordwestlichen Sachsen.



BRUSTKREBS

Die Heilungschancen für Brustkrebs werden immer besser. In den letzten zehn Jahren wurden im zertifizierten Brustzentrum des Klinikums St. Georg 2.467 Patientinnen behandelt. 94 Prozent davon haben den Krebs überlebt – auch im internationalen Vergleich ein hervorragendes Ergebnis. Heute werden über 85 Prozent aller betroffenen Frauen brusterhaltend operiert. Das Brustzentrum am Klinikum St. Georg bietet für Patientinnen mit brusterhaltender Therapie eine neue Methode der Strahlentherapie an. Bereits während der jeweiligen Operation kann eine Bestrahlung erfolgen, was zu den innovativsten und zugleich schonenderen Behandlungsmethoden zählt.



COOPERATIVES ONKOLOGISCHES ZENTRUM

Krebs ist immer ein starker Einschnitt in das bisherige Leben. Am Cooperativen Onkologischen Centrum mit verschiedenen Standorten in Leipzig und Delitzsch werden Krebspatienten umfassend betreut. Alle modernen medizinischen und technischen Möglichkeiten zur Behandlung der verschiedensten Tumorarten, wie Magen-, Pankreas-, Leber-, Blut-, Ösophaguskrebs, stehen zur Verfügung. Beratungs-, Informations- und Therapieangebote spielen eine wichtige Rolle. Pro Jahr werden hier 2.000 Patienten und ihre Angehörigen begleitet und psychologisch betreut. Auch Kosmetikseminare, Sportprogramme, Ernährungsberatung und Kochkurse gehören dazu.



KREBS IM KOPF- HALS-BEREICH

Im Klinikum St. Georg werden Karzinome des oberen Atem- und Speisetraktes sowie an Ohren, Nase, Mund, Hals, Gehirn, Nasennebenhöhlen, Kieferknochen, Kehlkopf, Hypopharynx und Halslymphknoten behandelt. Die Therapie erfolgt in den jeweiligen Kliniken des St. Georg.



KREBS IN DER UROLOGIE

Die therapeutische Betreuung und Behandlung von Krebsarten wie Nieren-, Hoden-, Prostata-, Blasen- und Peniskarzinome werden derzeit noch von der Klinik für Urologie im Klinikum St. Georg übernommen. Für die Zukunft ist eine Zertifizierung als Urologisches Zentrum inklusive Qualitätsmanagement und ganzheitlicher Betreuung geplant.





Rauchen in
Gegenwart Ihres Kindes
kann Asthmaanfälle bei
ihm auslösen.



Welt-Frühgeborenen-Tag

Einer der wichtigsten Termine im Jahr ist der Welt-Frühgeborenen-Tag am 17. November, um auf die Herausforderungen von Frühgeborenen und ihren Familien aufmerksam zu machen. Das Klinikum St. Georg hat diesen Termin mit seinem Frühchenfest auch dieses Jahr wieder gefeiert.

» Etwa neun Prozent aller Babys erblicken vor der 37. Schwangerschaftswoche das Licht der Welt. Der Weg danach ist für deren Eltern mit vielen Fragen, Unsicherheiten und Ängsten verbunden. Vor diesem Hintergrund haben betroffene Eltern 2009 den internationalen Tag des Frühgeborenen ins Leben gerufen. Diesen Tag nimmt das Klinikum schon seit mehreren Jahren zum Anlass, um alle frühgeborenen Kinder und ihre Eltern sowie Interessierte zum Frühchenfest einzuladen, so auch am 19. November 2016.

Liebevoll organisiert von den Krankenschwestern der Neonatologie, konnten bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen Erinnerungen ausgetauscht sowie Fragen oder Probleme besprochen werden. Auch dieses Jahr wurde ein Eltern-Kind-Fest mit dem Puppentheater aus Liebertwolkwitz und

einer Mal- und Bastecke für die größeren Geschwisterkinder gefeiert. Den krönenden Abschluss bildete ein ganz emotionaler Moment, als die Luftballons mit den Namen aller Kinder, die zum Eltern-Kind-Fest gekommen waren, zum Himmel aufstiegen. Von den Eltern gab es wieder viel positives Feedback. Besonders aber für die Schwestern der Neonatologie ist das jährliche Frühchenfest etwas Besonderes, da sie so die Entwicklung ihrer Zöglinge mitverfolgen können. Auch einige der ehemaligen Winzlinge unter 500 Gramm Geburtsgewicht waren gekommen, wie Marla, Bob, Mattis und Till. Den Kleinen geht es

heute gut und sie entwickeln sich prächtig, was zum großen Teil ihrem guten Start in der Intensivpflege des Klinikums zu verdanken ist.

Die Schwestern bedanken sich bei den Kolleginnen des Städtischen Eigenbetriebes Behindertenhilfe, Wohnheim Dahlienstraße, für die ehrenamtliche Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung.

Das Klinikum St. Georg dankt auf diesem Wege besonders Schwester Elke und den Kolleginnen und Kollegen der neonatologischen Nachsorge! ■



Wenn Kindern die Luft wegbleibt

Asthma ist bei Kindern die häufigste chronische Erkrankung. Etwa jedes zehnte Kind ist davon betroffen. Häufig entwickelt sich das Asthma bronchiale im Vorschulalter. Mit der richtigen Therapie lässt sich die Atemwegserkrankung gut behandeln.

» Unter Asthma versteht man die Folge einer Entzündung der Atemwege. Da die Bronchien bei Kindern enger als bei Erwachsenen sind, reagieren ihre Atemwege empfindlicher auf die verschiedensten Reize. Im Falle einer Entzündung verstopft der Schleim die Atemwege schneller und diese zusätzliche Verengung macht den Kindern dann erheblich zu schaffen. „Typische Beschwerden, die im Falle einer Asthmaerkrankung auftreten, sind Kurzatmigkeit, Atemnot, trockener Husten, der verstärkt nachts, in den frühen Morgenstunden oder während körperlicher Belastung anfallartig auftritt, ein pfeifendes Geräusch beim Atmen und oder ein Engegefühl in der Brust“, weiß Professor Dr. med. habil. Michael Borte, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums St. Georg.

Das Risiko für Kinder, an Asthma zu erkranken, ist wesentlich höher, wenn bereits Al-

lergien in der Familie vorhanden sind. Um eine genaue Diagnose stellen und damit die Ursache für eine Asthmaerkrankung erkennen zu können, werden neben Lungenfunktionstests, Gesprächen mit den Eltern und der körperlichen Untersuchung auch allgemeine Allergietests durchgeführt. „Ein wichtiger Bestandteil der Therapie ist dann neben der Einnahme bestimmter Medikamente, die auslösenden Allergene zu vermeiden“, rät Professor Dr. Borte. „Auch ist es enorm wichtig, dass die Eltern nicht in der Gegenwart ihres Kindes rauchen, denn auch das kann Asthmaanfälle auslösen.“

Bei der Asthmabehandlung werden entzündungshemmende Medikamente regelmäßig eingenommen, weshalb man auch von einer Dauerbehandlung spricht. Dazu zählen in der Regel Abkömmlinge des Kortisons, welche häufig als Spray oder Pulver eingeatmet werden und dadurch direkt in die Atemwege gelangen. Da auf diese Weise nur eine sehr geringe Menge pro Tag vonnöten ist, treten kaum Nebenwirkungen auf. „Bei Kindern ist auch die Verwendung von schwächeren Medikamenten als Kortison einen Ver-

such wert. Dann werden entzündungshemmende Leukotrien-Rezeptor-Antagonisten, wie Montelukast, verwendet“, erklärt Professor Dr. Borte. Man unterscheidet für die Behandlung von Asthma nach seiner Kontrollierbarkeit und unterteilt in drei Grade: kontrolliertes Asthma, teilweise kontrolliertes Asthma und unkontrolliertes Asthma. Diese drei Schweregrade ermöglichen dann die richtige medikamentöse Therapie. ■

Ihr Ansprechpartner
im Klinikum St. Georg



**Prof. Dr. med. habil.
Michael Borte**
Chefarzt

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig
Telefon: 0341 909-3601 oder -3660
E-Mail: michael.borte@sanktgeorg.de

PROFESSOR DR. WEIMANN

im Interview



Dickdarmkrebs individuell richtig behandeln

Der Dickdarmkrebs gehört zu der zweithäufigsten Tumorerkrankung bei Männern und Frauen. Neue Operationstechniken ermöglichen einen gewebeschonenden Eingriff, und therapeutische, individuell angepasste Konzepte bereiten den Patienten optimal auf die Operation vor. Wichtig ist eine regelmäßige Vorsorge ab 55 Jahren. Im Interview erklärt Professor Dr. Weimann, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Onkologische Chirurgie im Klinikum St. Georg, welche Ursachen die Tumorerkrankung hat und wie sie behandelt wird.

Herr Professor Dr. Weimann, was versteht man unter Dickdarmkrebs?

Beim Dickdarmkrebs handelt es sich um eine bösartige Wucherung von Zellen der Dickdarmschleimhaut. Der Tumor geht in den meisten Fällen aus sogenannten Darmpolypen hervor.

Gibt es eine Möglichkeit, der Erkrankung vorzubeugen?

Im Allgemeinen gilt der Rat, „möglichst gesund“ zu leben. Das bedeutet, sich vernünftig und ausgewogen zu ernähren, auf Alkohol, Drogen und Zigaretten zu verzichten sowie ausreichend zu schlafen und sich viel zu bewegen. Ansonsten ist die regelmäßige Vorsorge ab 55 Jahren wichtig, bei der eine Darmspiegelung durchgeführt wird. Das gilt für Männer und Frauen. Alle fünf bis zehn Jahre erfolgt dann die nächste Untersuchung.

Ist Dickdarmkrebs vererbbar?

Bestimmte Tumoren des Dickdarms können vererbbar sein. Bei jeder Untersuchung erfolgt eine Familien-Anamnese, das heißt, es wird erfragt, ob in der Familie gehäuft Krebserkrankungen aufgetreten sind. Eine typische vererbte Erkrankung sind unzählige Polypen im Darm („Polyposis“) mit hohem Entartungsrisiko.

Gibt es eine Tendenz, dass Tumorerkrankungen immer häufiger auftreten?

Generell ist in Deutschland die Tendenz, an Dickdarmkrebs zu erkranken, eher rückläufig, aber Tumore im Allgemeinen nehmen zu. Das liegt daran, dass sich unsere

Gesellschaft zu einer immer älter werdenden Gesellschaft entwickelt hat. Und da Tumoren eine Frage des Alters sind, treten sie daher auch im fortgeschrittenen Alter häufiger auf.

Wie haben sich die Operationstechniken entwickelt?

In den letzten Jahrzehnten wird vor allem auf eine immer mehr gewebeschonende Operationstechnik geachtet. Dies hat dazu geführt, dass die Operationsverfahren immer weniger invasiv werden und sogar in Schlüssellochtechnik durchgeführt werden können. Manchmal führt dies zu längerer Operationszeit. Diese

Wie bereiten Sie den Patienten optimal auf die Operation vor?

Wir arbeiten mit einem therapeutischen Konzept, Fast-Track-Chirurgie (Schnellspur-Chirurgie) oder auch enhanced recovery after surgery (ERAS) genannt. Darunter versteht man die verbesserte Genesung nach einer Operation. Ursprünglich kommt dieses Konzept aus Skandinavien. Wir wenden es seit 16 Jahren an und es hat sich bewährt. Die Idee dahinter ist, den Patienten dazu zu bringen, die anstehende Operation wie einen Wettkampf anzusehen. Ihm zu verdeutlichen, was er als Patient aktiv leisten kann, um ihn rasch zur OP führen zu können und danach schnellstmöglich zu rehabilitieren. Wichtige Voraussetzung ist hierbei



technischen Möglichkeiten gilt es individuell auf den Patienten anzupassen.

Wie lange ist die Wartezeit bis zur anstehenden Operation?

In der Regel hat der Patient eine Wartezeit von sieben bis zehn Tagen. In einer gemeinsamen onkologischen Konferenz mit allen beteiligten Disziplinen werden die einzelnen Fälle vorgestellt und die Behandlungsschritte festgelegt. Im Anschluss daran wird dies ausführlich mit dem jeweiligen Patienten besprochen. Diese Zeitspanne wird auch genutzt, um den Patienten mental auf die Erkrankung und die anstehende Operation einzustellen. Es kann natürlich auch zu einer längeren Wartezeit kommen, wenn im Vorfeld der Operation noch eine Vorbehandlung mit Chemo- und/oder Strahlentherapie, das heißt eine neoadjuvante Therapie, erforderlich ist.

eine adäquate Schmerztherapie durch unsere anästhesiologischen Kollegen. Hier fungiert der betreuende Arzt als eine Art Coach. Selbstverständlich muss das Konzept auf jeden Patienten individuell zugeschnitten werden. Es ist natürlich ein Unterschied, ob es sich um einen 45-Jährigen oder einen 85-Jährigen handelt.

Wie geht es danach weiter?

Es hat in den letzten Jahren ein Paradigmenwechsel stattgefunden. Früher ist man davon ausgegangen, dass die Wunden, insbesondere neue Verbindungen im Magen-Darm-Trakt, nach einer Operation schlechter heilen, wenn der Patient früh wieder mit der Nahrungsaufnahme und der Bewegung beginnt. Mittlerweile wissen wir aber, dass genau das Gegenteil der Fall ist und dies den Heilungsprozess sogar verbessert und verkürzt. Teilweise dürfen und

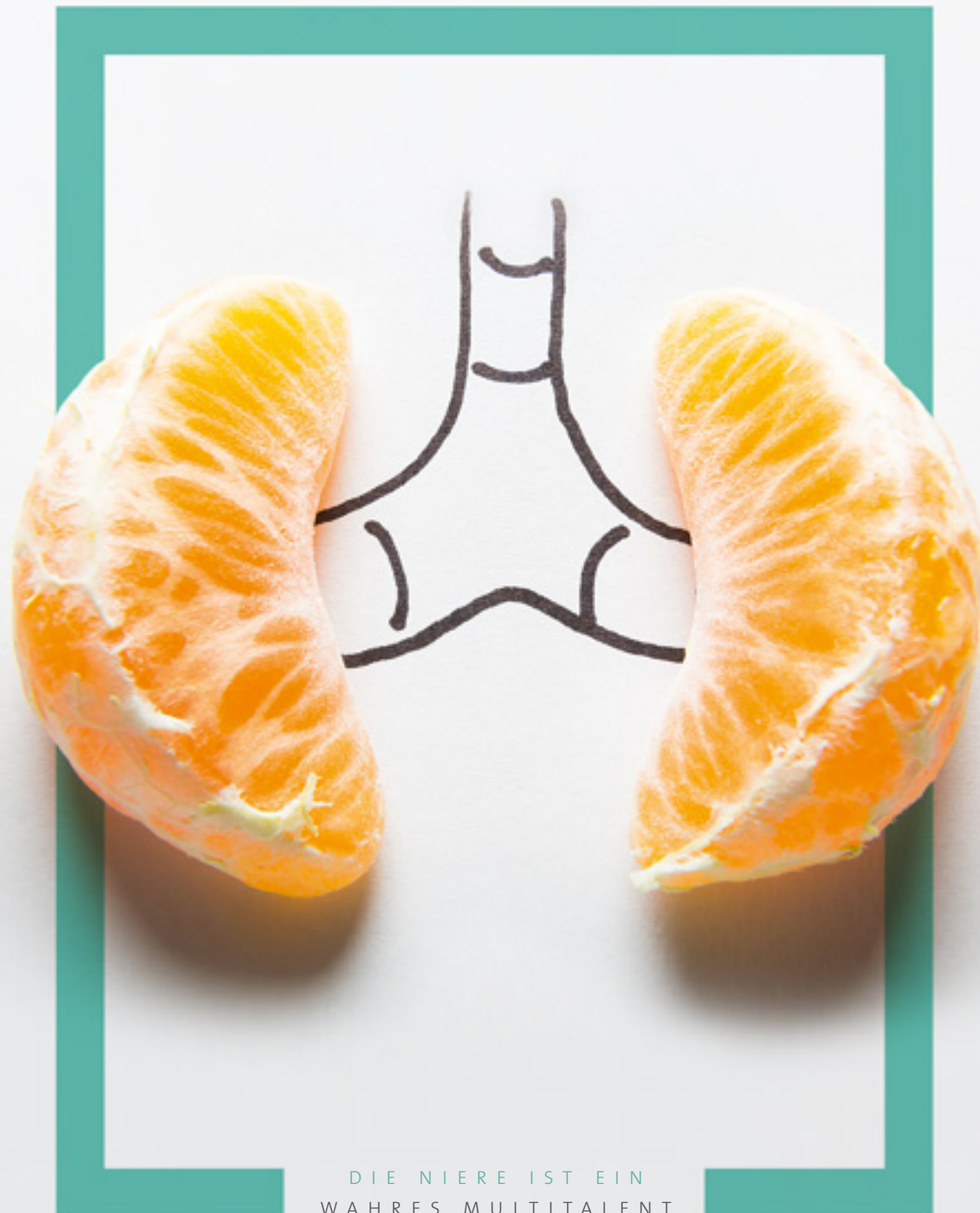
Für Männer und Frauen ab 55 Jahren empfiehlt sich die regelmäßige Vorsorgeuntersuchung bei einem Gastroenterologen.

Ihr Ansprechpartner
im Klinikum St. Georg

**Prof. Dr. med.
Arved Weimann**
Chefarzt

Klinik für Allgemein-, Viszeral-
und Onkologische Chirurgie
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig
Telefon: 0341 909-2201
E-Mail: arved.weimann@sanktgeorg.de

WICHTIGER FILTER FÜR DEN KÖRPER



DIE NIERE IST EIN
WAHRES MULTITALENT

Abgesehen von ihrer charakteristischen Form wissen die meisten Menschen recht wenig über die Nieren. Dabei erfüllen die circa zehn Zentimeter langen und paarig angelegten Organe eine Vielzahl von lebenswichtigen Aufgaben für den menschlichen Organismus.

»»» Unsere Nieren leisten täglich Schwerstarbeit. Als körpereigenes Filtersystem säubern sie das Blut. Bis zu 300 Mal täglich filtern sie die gesamte Blutmenge, in Summe rund 1.800 Liter, was 20 gefüllten Badewannen entspricht. Überschüssiges Wasser, Salze und andere giftige Stoffwechselprodukte werden so entfernt. Als Endprodukt dieses Filtervorgangs bleibt der Harn zurück, der gemeinsam mit gefilterten Giftstoffen ausgeschieden wird. Die Nieren regulieren zudem den Elektrolyt-, den Säure-Basen- und den Wasserhaushalt des Körpers und damit letztlich auch den Blutdruck. Neben blutdrucksteigernden Hormonen entsteht in der Niere außerdem aktiviertes Vitamin D, das den Knochenstoffwechsel anregt. Ein weiteres Nierenhormon ist das Blutbildungshormon Erythropoetin.

„Störungen der Nierenfunktion gehören zu den zahlenmäßig am stärksten zunehmenden Gesundheitsproblemen (bis zu 50 Prozent der Bevölkerung sind betroffen) und beeinflussen eine Vielzahl von Vorgängen im Körper. Die Prävention sowie die frühzeitige Behandlung im Krankheitsfall sind deswegen enorm wichtig“, betont Professor Dr. Joachim Beige.



Der Experte leitet das Interdisziplinäre Nierenzentrum am Leipziger Klinikum St. Georg sowie die Abteilung für Nephrologie, die 2012 als eine der ersten Nephrologischen Schwerpunktkliniken der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie zertifiziert wurde, 2015 ergänzt als zertifiziertes Zentrum für Bluthochdruck. Vor allem Patienten, die unter Diabetes oder Bluthochdruck leiden, sind anfälliger für Schäden an der Niere, weil erhöhte Blutzucker- oder

Blutdruckwerte zu entzündlichen Prozessen und Ablagerungen in den Gefäßwänden führen. Durch diese zunehmende Gefäßverkalkung wird der für die Filterfunktion notwendige Blutfluss immer weiter behindert. Die Symptome einer Nierenschädigung sind jedoch recht unspezifisch, spät auftretend und werden häufig verkannt. Zu den Anzeichen zählen beispielsweise ein Anstieg des Blutdrucks, Wassereinlagerungen, rascher Gewichtsanstieg, Verfärbungen des Urins, aber auch Atemnot, schnelles Ermüden, Blässe, Juckreiz, Unwohlsein, Appetitlosigkeit, Erbrechen und Verwirrtheit. Zur Verhinderung dieser Prozesse verfügt die Abteilung über alle üblichen nephrologischen Therapieverfahren und als Besonderheit über eine äußerst wirksame Methode zur Regulation des schweren Bluthochdrucks (sogenannter Hochdruckschrittmacher, siehe www.sanktgeorg.de/nephrologie). Zudem geht die Abteilung für Nephrologie Ursachen der Nierensteinbildung und häufiger Harnwegsinfekte auf den Grund, betreut Organtransplantierte und Patienten mit Stoffwechselstörungen. Nicht zuletzt wird die Diagnose seltener und unklarer Erkrankungen gewährleistet.

„Wird die Nierenschädigung nicht frühzeitig diagnostiziert, kommt es irgendwann zu einer terminalen Niereninsuffizienz, also einem vollständigen Versagen der Nieren. Um die lebenswichtige Filterfunktion weiterhin gewährleisten zu können, gibt es dann nur noch zwei Optionen: Dialyse oder Organtransplantation“, erklärt Professor Beige. Letzteres ist in jedem Fall die bevorzugte Option, jedoch übersteigt die Zahl der Nierenerkrankten in Deutschland bei Weitem die Zahl der vorhandenen Spendernieren, bis zu acht Jahre müssen Betroffene auf ein geeignetes Organ warten. Die künstliche Blutwäsche per Dialyse ist deswegen für viele leider unumgänglich. ■

Wie funktioniert die Dialyse?

Die künstliche Blutreinigung kann entweder mit Hilfe des eigenen Bauchfells oder maschinell erfolgen. Dabei wird Blut entnommen und über eine Membran gefiltert. Das gereinigte Blut wird dem Körper anschließend wieder zugeführt. Dies erfolgt meist in einem Dialysezentrum. Die ebenfalls gut verträgliche Peritonealdialyse kann der Patient nach einer Schulung selbst zu Hause durchführen.

Wie lange dauert eine Dialyse?

Das ist abhängig von Größe und Gewicht des Betroffenen. In der Regel werden Erkrankte bei der Hämodialyse dreimal pro Woche für je vier bis fünf Stunden an das Dialysegerät angeschlossen. Bei der Peritonealdialyse wird der Beutel alle vier Stunden gewechselt. Eine Nachtdialyse dauert bis zu neun Stunden.

Welche Dialyse-Form ist die beste?

Das ist von Fall zu Fall unterschiedlich. Patient und Arzt wägen gemeinsam ab, welche Art der Dialyse am geeignetsten ist. Ein ganzheitliches Nierenersatzprogramm sollte als wichtiges Ziel die Teilhabe der Betroffenen am sozialen und beruflichen Leben beinhalten.

Ihr Ansprechpartner
im Klinikum St. Georg



**Prof. Dr. med.
Joachim Beige**
Leiter der Abteilung
für Nephrologie

Klinik für Infektiologie |
Tropenmedizin und Nephrologie
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig
Telefon: 0341 909-2613
E-Mail: joachim.beige@sanktgeorg.de

Endokrine Chirurgie

Spezialgebiet
mit großer
Bedeutung

In Deutschland sind schätzungsweise 20 Millionen Menschen von Veränderungen der Schilddrüse betroffen. Bei rund 100.000 Patienten pro Jahr ist eine Operation unumgänglich. Damit gehören diese Eingriffe zu den am dritthäufigsten durchgeführten Operationen bundesweit. Die Schilddrüse zählt wie auch die Nebenschilddrüse, die Bauchspeicheldrüse und die Nebennieren zu den hormonbildenden Organen – die Endokrine Chirurgie hat sich auf die Behandlung eben dieser endokrinen Organe spezialisiert.

In den meisten Fällen handelt es sich bei der Knotenbildung um gutartige Knoten.

Nur circa
11 %
sind bösartig.

» Zu den am häufigsten auftretenden Erkrankungen zählt die Knotenbildung an der Schilddrüse. Wenn sich die Schilddrüse vergrößert, wird von einem Struma oder Kropf gesprochen. Meistens durch eine unzureichende Jodzufuhr über einen längeren Zeitraum ausgelöst, entwickelt sich dann ein Teil des Gewebes knotig um. Bis zu einer gewissen Größe verursacht der Kropf keinerlei Beschwerden, weshalb er in vielen Fällen erst spät diagnostiziert wird. Doch auch mit der Diagnose besteht noch kein Grund zur Panik, weiß Dr. Thanh-Phuong Nguyen, Leitender Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Onkologische Chirurgie: „In den meisten Fällen handelt es sich bei dieser Knotenbildung um gutartige Knoten. Nur

circa elf Prozent sind bösartig.“ Bei einer gutartigen Veränderung kann es je nach Befund zu einer Teilresektion oder einer kompletten Entfernung der Schilddrüse kommen. Bei bösartigen Tumoren muss das Organ inklusive der Lymphknoten komplett entfernt werden.

An dem Leipziger Klinikum St. Georg setzt man dabei auf neueste und schonende Operationsmethoden: „Hier operieren wir mit der sogenannten ABBA-Methode, kurz für Axillo Bilateral Breast Approach, einer minimalinvasiven Operationstechnik“, erklärt der Experte, der seit Juni 2016 als leitender Oberarzt im Klinikum tätig ist. Über einen kleinen Hautschnitt von circa einem Zentimeter, angelegt an

der Achselhöhle und im Brustbereich, wird dabei endoskopisch mit Spezialinstrumenten die Resektion bis hin zur kompletten Lappenentfernung durchgeführt. „Da es keine sichtbaren Narben am Hals gibt, hat der Patient eine deutliche Verbesserung des ästhetischen Ergebnisses. Die Operation ermöglicht einen schmerzarmen Eingriff, wodurch der Betroffene früher mobilisiert, demnach frühzeitiger entlassen und in einem letzten Schritt schneller wieder in seinen Job eingegliedert werden kann“, ergänzt Dr. Nguyen. Zusätzlich arbeiten die Operateure am Klinikum St. Georg mit dem sogenannten Neuromonitoring-System, das dem Arzt dabei hilft, den Stimmbandnerv über die gesamte Operationszeit zu erkennen so-

wie zu überwachen und so eine Nervenverletzung zu vermeiden.

Ebenfalls ein Bestandteil der Endokrinen Chirurgie sind Behandlungen an den Nebennieren. Eine operative Entfernung der Nebennieren ist dann vonnöten, wenn durch gut- oder bösartige Tumore der Nebenniere zu viele oder aber zu wenig Hormone (z. B. Katecholamin und Cortisol, Aldosteron) produziert werden. „Patienten, die zum Beispiel an einer Überproduktion von Cortisol leiden, haben häufig ein typisches Aussehen: Sie haben ein großes, rundes Vollmondgesicht, Stammfettsucht am Körper – sprich: dünne Beine und Arme und einen dicken Rumpf – und Osteo-

porose“, erklärt Dr. Nguyen. Auch ein Tumor der Nebennierenrinde kann zu einer Aldosteron-Überproduktion führen, dieses Hormon ist für die Regulierung des Wasserhaushalts und des Blutdrucks verantwortlich. In der Operation werden die Tumore oder je nach Schweregrad die Nebennieren auch vollständig entfernt.

Als Experte auf seinem Gebiet hat sich Dr. Thanh-Phuong Nguyen zum Ziel gesetzt, die Abteilung Endokrine Chirurgie mit den gängigen Behandlungsmethoden als bundesweit anerkanntes Behandlungszentrum zu etablieren. Bereits jetzt nehmen Patienten für eine Behandlung in Leipzig Anreisezeiten von bis zu mehreren Stunden in Kauf. ■

Ihr Ansprechpartner
im Klinikum St. Georg



**Dr. med.
Thanh-Phuong Nguyen**
Leitender Oberarzt

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und
Onkologische Chirurgie | Endokrine Chirurgie
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig
Telefon: 0341 909-4722
E-Mail: phuon.nguyen@sanktgeorg.de

BLUTVER- GIFTUNG WENN DIE NATÜRLICHE ABWEHR- REAKTION DEM KÖRPER SCHADET



Unter Blutvergiftung – auch Sepsis genannt – verstehen viele Menschen fälschlicherweise eine „Vergiftung“ des Blutes durch Bakterien. Tatsächlich entsteht die Sepsis aber nicht durch die Krankheitserreger selbst, sondern durch die natürliche Abwehrreaktion des Körpers auf ebendiese. Gefährlich wird eine Blutvergiftung immer dann, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt wird, dann kann sie zu einem septischen Schock mit Organversagen führen.

» Ausgangspunkt einer Blutvergiftung ist immer eine Infektion, das kann beispielsweise eine eitrige Wunde, eine Lungenentzündung oder eine Infektion an einem künstlichen Gelenk sein. Unter normalen Umständen bekämpft der Körper mit Hilfe seines Immunabwehrsystems die Krankheitserreger und die Krankheit heilt aus. Schaffen es die Abwehrkräfte nicht, die Infektion einzudämmen, kommt es zum Eintritt der Erreger und ihrer Gifte in die Blutbahn – Mediziner sprechen dann von einer Bakteriämie. Diese löst eine körperweite Entzündungsreaktion aus, die wiederum zu einer übersteigerten Reaktion des Körpers führt. Genau diese beiden Komponenten machen eine Sepsis aus.

Gefährliche Kettenreaktion

„Eine Sepsis ist vor allem deswegen gefährlich, weil die ersten Symptome nicht unmittelbar auf eine gefährliche Krankheit hindeuten, sondern eher auf einen banalen Infekt. Fieber, Unwohlsein oder schnelle Atmung sind erste, vieldeutige Anzeichen“,



weiß Professor Dr. Armin Sablotzki, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie am Klinikum St. Georg in Leipzig und Mitglied der Deutschen Sepsis-Gesellschaft. Am Leipziger Klinikum setzt man deswegen auf Prävention: Patienten mit einer festgestellten Mangel- ernährung erhalten vor großen operativen Eingriffen beispielsweise eine spezielle ernährungsme-

dizinische Vorbehandlung, um das Immunsystem zu stärken. „Präventive Maßnahmen können insbesondere bei Älteren und Schwerkranken entscheidend dazu beitragen, dass eine Sepsis verhindert wird“, betont Professor Sablotzki. „Das A und O ist dabei eine gute Hygiene. Im Klinikum St. Georg sind wir mit führenden Infektiologen, spezialisierten Intensivmedizinern und einer eigenen Mikrobiologie auf unserem Gelände sehr gut aufgestellt.“

Wird die Blutvergiftung nicht rechtzeitig diagnostiziert, kann sie sich zu einer schweren Sepsis mit Organversagen ausweiten. Die Stoffwechselvorgänge im Körper geraten völlig durcheinander. Die Blutgerinnung wird aktiviert, woraufhin das Blut verklumpt, oder die Blutgefäßwände reißen aufgrund der enormen Belastung, was zu einem Abfall des Blutdrucks führt. In beiden Fällen ist die Durchblutung der Organe nicht ausreichend gewährleistet.

„Dieser dramatische Abfall kann bereits innerhalb weniger Stunden einsetzen, deswegen ist es so wichtig, eine Blutvergiftung schnellstmöglich zu erkennen. Neben der körperlichen Untersuchung geben auch ein Blutbild und bildgebende Verfahren wie Ultraschall- oder CT-Aufnahmen Aufschluss. Bestätigt sich der Verdacht, wird zunächst versucht, den Blutdruck mit einer Infusionstherapie wieder zu normalisieren. Behandelt werden muss jedoch immer die Ursache der Sepsis selbst, also die eigentliche Infektionsquelle“, erklärt der Experte. ■

Ihr Ansprechpartner
im Klinikum St. Georg



**Prof. Dr. med.
Armin Sablotzki**
Chefarzt

Klinik für Anästhesiologie,
Intensiv- und Schmerztherapie
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig
Telefon: 0341 909-2570
E-Mail: armin.sablotzki@sanktgeorg.de

„In einem ersten Schritt sollte der Betroffene die Belastung zurücknehmen und sich schonen. Kühlen kann auch erst einmal für Linderung sorgen. Wichtig ist es auf jeden Fall, dass der Schmerz nicht vernachlässigt wird und infolgedessen in den Schmerz hineintrainiert wird“, betont Professor Gahr. Außerdem ist geeignetes Schuhwerk mit ausreichender Dämpfung von erheblicher Bedeutung. Meistens sorgen bereits Einlagen mit einem weichen Fersenteil für

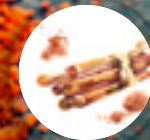
Master of Health Business Administration
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig
Telefon: 0341 909-3401 | -3438
E-Mail: traumazentrum@sanktgeorg.de

Herbst | Winter 2016|17 | 20

Gewürze fürs Gemüt

Natürliche Stimmungsaufheller

Wenn die Tage wieder kürzer werden und es früher dunkel wird, fühlen sich zahlreiche Menschen niedergeschlagen, schlapp und melancholisch. Die dunkle Jahreszeit schlägt aufs Gemüt. Glücklicherweise hat die Natur einiges an natürlichen Stimmungsaufhellern in petto. Verschiedene Gewürze haben Einfluss auf die Psyche, denn ihr Duft und ihr Geschmack beleben die Sinne und wirken auf die Seele und den allgemeinen Gemütszustand wohltuend.



Zimt

Die getrocknete Rinde eines Lorbeerbaums wirkt stimmungsaufhellend, anregend und gleichzeitig auch besänftigend und beruhigend. Ob Zimtstange oder Zimtpulver ist egal, denn so oder so stimuliert dieses Gewürz das Gehirn. Zimttee hat zum Beispiel nicht nur eine antibakterielle Wirkung, sondern stärkt auch die Verdauung und fördert die Durchblutung.



Ingwer

Die ätherischen Öle der Wurzel kurbeln den Kreislauf und die Durchblutung an, entspannen aber auch gleichzeitig verkrampfte Muskeln und Organe und sorgen damit für eine bessere Stimmung. Der Scharfmacher regt zudem die Verdauung sowie die Wärmerezeptoren im Körper an. Ob als Ingwertee oder in süßer Form wie zum Beispiel Ingwerplätzchen, diese Wurzel ist der perfekte Allrounder für die kalte Jahreszeit.



Rosmarin

Er schafft Abhilfe bei geistiger Ermüdung, Burn-out oder Depression und sorgt für eine deutliche Besserung der Symptome. Das in dem Gewürz enthaltene ätherische Öl, das Rosmarinöl, regt die Durchblutung in der Haut an und bringt den Kreislauf in Schwung. Ein paar Tropfen Rosmarinöl in das Schaumbad geben und die müden Geister werden wieder wach.



Vanille

Die veredelte Schote einer Orchideenart mindert das Stressgefühl und die düstere Stimmung. Außerdem wirkt Vanille beruhigend auf die Psyche und stärkt diese. Vanille gilt als die Königin der Gewürze und verleiht nicht nur süßen Gerichten jeglicher Art eine besondere Note, sondern auch in herzhaften Gerichten macht sie das gewisse Etwas aus.



Safran

Safran wird in seinen Herkunftsländern im Mittelmeerraum und im Nahen Osten seit Jahrhunderten als vielseitig einsetzbares Heilmittel genutzt. Das goldgelb färbende Gewürz wirkt dank seiner antioxidativen Inhaltsstoffe entzündungshemmend und schmerzlindernd und hat zudem eine antidepressive Wirkung.



Thymian

Er enthält neben dem Mineral Lithium mit antidepressiven Eigenschaften auch die Aminosäure Tryptophan, aus der Serotonin gewonnen wird, was wiederum für einen guten Schlaf sorgt. Das ätherische Öl von Thymian schafft auch Abhilfe bei Erkrankungen der Atemwege. So löst es festsitzenden Schleim und lockert Husten.



Chili

Die scharfen Schoten liefern jede Menge Capsaicin. Auf diesen Wirkstoff reagiert der Körper mit der Ausschüttung von körpereigenen Opiaten. Diese sorgen dafür, dass man sich rundum glücklich und zufrieden fühlt. Das gilt ebenso für Cayennepfeffer, Chilipulver oder scharfes Paprikapulver.



Melisse

Melissenblätter enthalten ätherisches Öl, das nicht nur angenehm duftet, sondern auch beruhigend wirkt. Außerdem kann Melisse beim Einschlafen helfen und lindert Blähungen und Völlegefühle. Die Blätter passen zu Salaten, Pasta-Gerichten und Fisch.



Anis

Die Wirkung der Heil- und Gewürzpflanze kann sich am besten in Form von heiß aufgebrühten Tees entfalten. Vor allem bei Beschwerden des Magen-Darm-Traktes und bei Erkältungsleiden verschaffen die in der Pflanze enthaltenen ätherischen Öle Linderung. Anis wirkt entkrampfend und schleimlösend.



»»» Yadegar Asisi und das Panometer Leipzig

Rom 312, Leipzig 1813, Great Barrier Reef – genauso vielschichtig wie deren Namen sind die Panoramaprojekte des Künstlers Yadegar Asisi.

»»» Jedes Jahr besuchen durchschnittlich 250.000 Besucher das Panometer Leipzig, darunter viele Leipziger. Aber auch darüber hinaus wächst dessen Bekanntheitsgrad, und viele Touristen aus den alten Bundesländern statten den Ausstellungen einen Besuch ab. Die beliebteste und meistbesuchte Ausstellung im Panometer Leipzig bisher war das Projekt Amazonien.

Yadegar Asisi

1955 in Wien als Sohn persischer Emigranten geboren, studierte er Architektur in Dresden und Malerei in Berlin und war daraufhin als Architekt und Professor für Freie Darstellung/Entwurf im Fachbereich Architektur der TFH Berlin tätig. Seit Mitte der Neunzigerjahre konzipiert und plant er jedes Panoramaprojekt bis zu seiner Realisation eigenhändig und legt auch bei der Umsetzung mit seinem Team Hand an. Das sieht man den Ausstellungen, die zu den größten Panoramen der Welt zählen, auch an. Sie versetzen tatsächlich in die jeweilige Zeit oder die dargestellte Landschaft. Asisi schafft es jedes Mal, einen hyperrealistischen Eindruck der jeweiligen Thematik zu vermitteln. Anfang 2017 wird es ein neues Panoramaprojekt geben:

Die Titanic

Das Schiff, das 1912 verunglückte und Hunderte Tote forderte, ist dabei weniger das Thema des neuen Asisi-Projektes. Vielmehr geht es um den Untergang des Luxusliners

als Musterbeispiel der Überheblichkeit des Menschen. Zu sehen ab 28. Januar im Panometer Leipzig.

Ausflugstipp

In Wittenberg lässt das Panoramakunstwerk „Luther 1517“ die Reformationszeit auferstehen. Im Oktober 2016 eröffnet, nimmt uns das Riesenrundbild mit auf eine Zeitreise auf den Schlossplatz von Wittenberg im Jahre 1517 und lässt uns Martin Luther in den verschiedensten Situationen entdecken. Für Asisi steht dabei der lutherische Ansatz der Selbstbestimmung im Vordergrund, um sich mit diesem Projekt einer längst vergangenen Zeit zu nähern, die so viele Parallelen zur Gegenwart aufweist. ■

Öffnungszeiten

Di–Fr 10–17 Uhr
Sa, So, Feiertage 10–18 Uhr
Mo geschlossen

Do, 08. und 15.12., 10–19 Uhr

Weihnachtszeit

So, 25., und Mo, 26.12., 10–18 Uhr
Di, 27., bis Fr, 30.12., 10–17 Uhr

Letzter Einlass bis 1 Stunde
vor Ausstellungsende.

Wo

Panometer Leipzig
Richard-Lehmann-Straße 114 | 04275 Leipzig

Hotel garni

Am St. Georg



*Auszeit
vom
Alltag*

Unser kleines familiäres Hotel liegt zentral zwischen Flughafen, Innenstadt und der Leipziger Messe. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie in nur wenigen Minuten sämtliche touristische Highlights Leipzigs.

12 Doppelzimmer **ab 68€**
(inkl. reichhaltigem Frühstück)
2 Einzelzimmer **ab 59€**
(inkl. reichhaltigem Frühstück)

Jedes Zimmer verfügt über DU/WC, Telefon, TV, Radio, WLAN und Schallschutzfenster. Zusätzlich steht Ihnen ein kostenfreier Parkplatz zur Verfügung.

Hunde können ohne Aufpreis mitgebracht werden (bitte bei der Anmeldung angeben).



Hotel garni

Am St. Georg
Brodauer Weg 25
04129 Leipzig

T +49 341-91 23 227
E reception@hotel-amstgeorg.de
H hotel-amstgeorg.de

Vorschau

Frühling | 2017



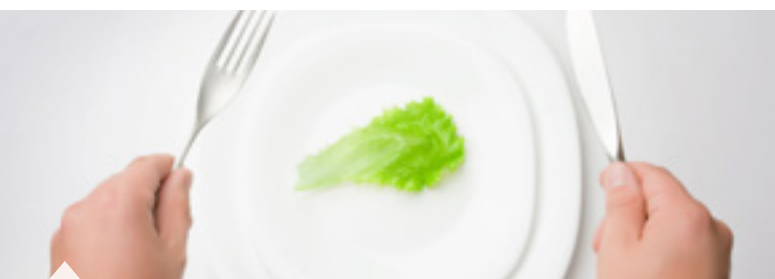
Das Gehirn – Schaltzentrale des Körpers



Mittelohrentzündung – auf die richtigen Zeichen achten



Schlafapnoe – wenn im Schlaf die Atmung aussetzt



Fasten – gesunde Essenspause

Impressum

„Sprechstunde Leipzig –
Das Gesundheitsmagazin“

Herausgeber

Klinikum St. Georg gGmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig
Geschäftsführerin: Dr. Iris Minde
Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig

Gecko Networks GmbH

Arthur-Hoffmann-Straße 66 | 04275 Leipzig

Chefredaktion

Manuela Powollik (verantwortlich)
Pressesprecherin und Leiterin Unternehmenskommunikation
Klinikum St. Georg gGmbH
Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig
E-Mail: unternehmenskommunikation@sanktgeorg.de

Antje Duscha | Kirsti Lenahan (verantwortlich)
Martin Hirschmann (Grafik | Layout)
Gecko Networks GmbH
Arthur-Hoffmann-Straße 66, 04275 Leipzig
Telefon: +49 (0)341 21204-800
Telefax: +49 (0)341 21204-804
E-Mail: redaktion@gecko-networks.de

Druck und Verlag

Gecko Networks GmbH

Bildnachweise

© Gecko Networks gmbH
© T. Schulze (Panometer Leipzig)
© Martin Hirschmann
© Caro Krekow
© Natalia Klenova | 123rf.com
© ximagination | 123rf.com
© Sebastian Kaulitzki | 123rf.com
© maroti | 123rf.com
© Kittiphat Inthonsrasit | 123rf.com
© Levente Gyori | 123rf.com
© abirvalg | 123rf.com
© file404 | 123rf.com
© ammentorp | 123rf.com
© yurok | 123rf.com
© kzenon | 123rf.com
© dolgachov | 123rf.com
© Vadim Rysev | 123rf.com

Anzeige

KURT WEILL FEST DESSAU FEIERT FESTSPIELJUBILÄUM VOM 24.02. – 12.03.2017



» Zurück in die Zukunft! So könnte das Kurt Weill Fest 2017 auch überschrieben sein, denn was zunächst aussieht wie ein sonntags-versonnener Blick in die Vergangenheit, bringt auf die Bühne, worauf wir unsere Zukunft begründen sollten. Dabei bleibt das Fest, das vom 24.02. – 12.03.2017 unter dem Motto „Luther, Weill & Mendelssohn“ seinen 25. Geburtstag feiert und wohl wieder weit über Deutschland hinaus strahlt, im kommenden Jahr so sehr an den Themen der historischen Region Anhalt, dass man an ein Vorwärtz zunächst nicht denkt: 500 Jahre Reformation, die Aufklärung vor etwa 250 Jahren, knappe 100 Jahre

Klassische Moderne. Martin Luther, Moses Mendelssohn und Kurt Weill sind die Protagonisten, die die Geschichten erzählen, die von Anhalt aus die Welt bewegten. Erleben Sie unvergessliche Momente im Jubiläumsfestspieljahrgang auf den Bühnen in Dessau, Wörlitz, Wittenberg, Halle und Magdeburg, auf denen sich herausragende Künstler einfinden werden: ob die **Anhaltische Philharmonie Dessau** oder **Angelika Kirchschlager**, ob **Ulrich Tukur**, ob „Mr. Redhorn“ **Nils Landgren** oder **HK Gruber & das Ensemble Modern**. Zudem dürfen Sie sich auf das **MDR Sinfonieorchester** unter der Leitung seines Chefdirigenten **Kristjan Järvi**

freuen, das als Artist-in-Residence die Festspiele in besonderer Weise beflügelt. Ganz besonders möchten wir Ihnen den Besuch der Operninszenierung „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ am Sonntag, 26. Februar 2017 um 18:00 Uhr im Anhaltischen Theater Dessau mit dem wohlklingenden Orchester der Staatskapelle Halle unter der musikalischen Leitung von Christopher Sprenger empfehlen. Dieses Werk Kurt Weills enthält Evergreens, wie den „Alabama Song“ oder „Auf nach Mahagonny“, die bis heute faszinieren. Für die wunderbare Kurt-Weill-Fest-Veranstaltung verlosen wir 3 x 2 Eintrittskarten. ■

Lassen Sie sich begeistern für Kurt Weill, seine Musik und seine Zeit – wir freuen uns auf Sie!

Weiterführende Informationen & Kartenservice: Tel. 0341 – 14 990 900 oder unter www.kurt-weill-fest.de

Klinikum | **St.GEORG**

Infoabende 2017

in der Stadtbibliothek Leipzig | jeweils Montag um 18:00 Uhr

Die Veranstaltungen
sind kostenfrei.
Eine Anmeldung
ist nicht erforderlich.

Günter Rust | Lydia Peruth-Stutzmann

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht,
Betreuungsvertrag – drei Instrumente
der schriftlichen Willenserklärung

06.02.2017



Dr. med. Andreas Boehm

Wenn der Frühling zuschlägt –
moderne Verfahren gegen
Heuschnupfen

10.04.2017



Privatdozent Dr. med. habil. Jörg Böhme

Erkrankungen der Wirbelsäule –
konservative und operative
Behandlungsmöglichkeiten

12.06.2017



Weitere Veranstaltungen folgen.

Telefonische Auskunft erteilen wir Ihnen sehr gern unter: 0341 909-2196.

www.sanktgeorg.de

**Menschlichkeit
ist die beste Medizin**
Willkommenskultur leben

